

# OROT

Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

## Mittwoch, 22. April 2026 – ה'אייר תשפ"ו Achare Mot / Kedoschim – Vierte Alija

וְאֶת־זָכֹר לֹא תִשָּׁכַב מִשְׁכְּבֵי אִשָּׁה תוֹעֵבָה הוּא:

18:22

**Bei einem Mann darfst du nicht liegen, wie man bei einer Frau liegt, das ist ein Gräuel.**

וּבְכָל־בְּהֵמָה לֹא־תִתֵּן שִׁכְבֹּתֶךָ לְטִמְאָה־בָּהּ וְאִשָּׁה לֹא־תַעֲמֹד לִפְנֵי בְּהֵמָה לְרִבְעָה תִּבָּל הוּא:

23

**Zu einem Tier darfst du dich nicht hinlegen und dich dadurch verunreinigen, und eine Frau darf nicht vor ein Tier treten und sich mit ihm paaren, das ist eine schändliche Vermischung.**

### schändliche Vermischung

תִּבָּל ist ein Ausdruck für Unsittlichkeit, Blöße und Ehebruch.

Nach einer anderen Erklärung bedeutet das Wort תִּבָּל

„Vermischung“, Vermischung von menschlichem mit tierischem Samen. [Raschi]

אֶל־תִּטְמְאוּ בְּכָל־אֵלֶּה כִּי בְּכָל־אֵלֶּה נִטְמְאוּ הַגּוֹיִם אֲשֶׁר־אֲנִי מִשְׁלַח מִפְּנֵיכֶם:

24

**Verunreinigt euch nicht durch all diese Taten!  
Denn wegen aller dieser Taten haben sich die Völker verunreinigt, die Ich vor euch vertreibe.**

וְתִטְמָא הָאָרֶץ וְאֶפְקֹד עֲוֹנָהּ עָלֶיהָ וְתִקָּא הָאָרֶץ אֶת־יִשְׂרָאֵל:

25

**Und das Land wurde unrein, und Ich zog sie zur Rechenschaft für ihre Schuld, und das Land hat seine Bewohner ausgespuckt.**

וּשְׁמַרְתֶּם אֹתָם אֶת־חֻקְתֵּי וְאֶת־מִשְׁפָּטַי וְלֹא תַעֲשׂוּ מִכֹּל  
הַתּוֹעֵבֹת הָאֵלֶּה הָאֲזָרָח וְהַגֵּר וְהַגֵּר בְּתוֹכְכֶם:

**Daher beachtet *ihr* Meine Anordnungen und  
Meine Rechtsvorschriften und tut nicht von all  
diesen Gräueln, der Einheimische wie der  
Fremde, der sich unter euch aufhält.**

**Meine Anordnungen:** ihr sollt nicht zu nahe kommen und die  
Blöße aufdecken (גִּילוי עֲרִיּוֹת), das heißt, ihr sollt keine  
verbotenen Beziehungen haben. **Meine Rechtsvorschriften:**  
ihr sollt die diesbezüglichen Sünder bestrafen. [Seforno,  
Ibn Esra]

**der Fremde:** das ist der *Ger Toschaw*; auch für ihn gelten diese  
Verbote, weil er im Land Israel lebt. [Ibn Esra]

כִּי אֶת־כָּל־הַתּוֹעֵבֹת הָאֵל עָשׂוּ אַנְשֵׁי־הָאָרֶץ אֲשֶׁר לִפְנֵיכֶם  
וַתִּטְמֵא הָאָרֶץ:

**Denn all diese Gräueltaten taten die Menschen des  
Landes, die vor euch da waren, und das Land  
wurde verunreinigt.**

**Denn all diese Gräueltaten**

Im vorigen Vers steht schon „und tut nicht von all diesen  
Gräueltaten“. In diesem Vers wird es wiederholt, um zu sagen: Weil  
diese Völker sich nicht zügelten bei verbotenen Beziehungen  
(גִּילוי עֲרִיּוֹת), und die Sünder in diesem Bereich nicht strafen,  
taten sie schließlich all diese Gräueltaten – denn aus dem Schlechten  
kam noch Schlechteres hervor, deshalb sollt ihr achtgeben.

[Seforno]

וְלֹא־תִקִּיא הָאָרֶץ אֶתְכֶם בְּטִמְאַכֶּם אֹתָהּ כַּאֲשֶׁר קָאָה אֶת־הַגּוֹי  
אֲשֶׁר לְפָנֵיכֶם:

28

**Damit das Land euch nicht ausspuckt, wenn ihr es verunreinigt, so wie es ausgespuckt hat das Volk, das vor euch da war.**

#### **Damit das Land euch nicht ausspuckt**

Wie ein Königssohn, dem man etwas Widerliches zu essen gegeben hat, es bleibt nicht in seinem Inneren, sondern er spuckt es aus. So behält das Land Israel nicht die Sünder.

Die Übersetzung im Targum Onkelos וְלֹא תְרוּקִין kommt vom Wort מְרִיקָה עֲצָמָה מֵהֶם – רִיקוֹן, das Land reinigt sich von ihnen.

[Raschi]

כִּי כָל־אֲשֶׁר יַעֲשֶׂה מִכָּל הַתּוֹעֵבוֹת הָאֵלֶּה וְנִכְרְתוּ הַנְּפָשׁוֹת  
הַעֲשֵׂת מִקְרָב עַמָּם:

29

**Denn wer etwas tut von all diesen Gräueln, ausgerottet werden sollen die Personen, die es tun, aus der Mitte ihres Volkes.**

#### **die Personen, die es tun**

Darunter sind sowohl Mann als auch Frau zu verstehen, deshalb steht es in der Mehrzahl. [Raschi aus Bawa Kama 32a]

וּשְׂמֵרְתֶם אֶת־מִשְׁמֵרֹתַי לְבִלְתִּי עֲשׂוֹת מִחֻקֹּת הַתּוֹעֵבֹת אֲשֶׁר  
נַעֲשׂוּ לְפָנֵיכֶם וְלֹא תִטְמְאוּ בָהֶם אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם:

30

**Beachtet also Meine Vorschriften, nicht zu tun von den gräuelthaften Gesetzen, die vor euch getan wurden, damit ihr euch nicht durch sie verunreinigt. Ich bin der Ewige, euer G-tt.**

#### **Beachtet Meine Vorschriften**

Das ist eine Ermahnung für den Gerichtshof (בֵּית דִּין), dass er die Einhaltung von G-ttes Gesetzen überwachen muss. [Raschi]

**damit ihr euch nicht durch sie verunreinigt, Ich bin der Ewige, euer G-tt**

Wenn ihr euch aber mit diesen Sünden verunreinigt, bin Ich nicht euer G-tt. Wenn ihr euch nicht daran haltet, welchen Nutzen hätte Ich von euch; und ihr hättet den Untergang verdient; darum steht „Ich bin der Ewige, euer G-tt“. [Raschi]

# Paraschat Kedoshim

וַיְדַבֵּר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה לֵאמֹר

19:1

**Der Ewige sagte zu Mosche, wie folgt:**

דִּבֶּר אֶל־כָּל־עֲדַת בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל וְאָמַרְתָּ אֲלֵהֶם קְדוֹשִׁים תִּהְיוּ כִּי  
קָדוֹשׁ אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם: 2

**Sprich zur ganzen Gemeinde der Kinder Israel  
und sage ihnen: Heilig sollt ihr sein, denn heilig  
bin Ich der Ewige, euer G-tt.**

## Rede zur ganzen Gemeinde der Kinder Israel

Das lehrt, dass dieser Abschnitt in einer Versammlung des Volkes mitgeteilt wurde, weil die meisten Grundsätze der Torah (הַרְבֵּי תוֹרָה) von ihm abhängig sind. [Raschi]

## Heilig sollt ihr sein

Haltet euch von sittlicher Entartung und der Sünde fern. Überall, wo du ein Verbot der Unzucht (עֲרֻוָּה) findest, da findest du auch ein Gebot der Heiligkeit. 'אִשָּׁה זֹנָה וְחֻלְלָה וגו', אֲנִי ה' „eine Hure und eine Entweihte ... ich bin der Ewige, der euch heiligt“ (Waj. 21:7–8) „er entweihe seine Nachkommen nicht ... ich, der Ewige, heilige ihn“ (Waj. 21:15). [Die Version in Sefer Sikaron lautet: „heilig seien sie ... eine Hure und eine Entweihte“ (Waj. 21:6–7)]. [Raschi]

## Heilig sollt ihr sein

Die Torah hat gewisse Intimverbindungen verboten, und gewisse Tiere zum Genuss untersagt. Dem gegenüber hat die Torah die Ehe erlaubt, und manche Tiere zum Genuss erlaubt. Nun darf der Mensch nicht kommen und sagen: „Solange es halachisch erlaubt ist, benehme ich mich, wie ich will“, und hat keinen anderen Gedanken als den Eheverkehr und das übertriebene Essen und Trinken. Damit wäre er ein נִבְלַל בְּרִשׁוֹת הַתּוֹרָה, jemand, der „mit der Erlaubnis der Torah“ auf widerwärtige Weise handelt. [Ramban]

אִישׁ אָמוֹ וְאָבִיו תִּירָאוּ וְאֶת־שִׁבְתֵּי תִשְׁמְרוּ אֲנִי יְהוָה  
אֱלֹהֵיכֶם:

## **Jeder soll Ehrfurcht vor seiner Mutter und seinem Vater haben und Meine Schabbattage beachten. Ich bin der Ewige, euer G-tt.**

### **Jeder soll Ehrfurcht vor seiner Mutter und seinem Vater haben**

Jeder von euch habe Ehrfurcht vor seinem Vater und seiner Mutter. Das ist die einfache Bedeutung.

Die Auslegung des Verses sagt, ich hätte nur den „Mann“ (אִישׁ) gewusst, woher weiß ich auch die Frau? Weil der Vers sagt תִּירָאוּ „habt Ehrfurcht“, das sind beide. Warum steht also אִישׁ „jeder Mann“? Weil der Mann die Macht hat, es zu tun, über die Frau aber herrscht ein anderer. [Raschi]

**Ehrfurcht vor seiner Mutter und seinem Vater:** hier nennt der Vers die Mutter vor dem Vater, weil es offenbar vor Ihm ist, dass der Sohn den Vater mehr als die Mutter fürchtet. Und bei der Ehrung (Schem. 20:11, כִּבֵּד אֶת אָבִיךָ וְאֶת אִמְךָ „Ehre Vater und Mutter“) nennt der Vers den Vater vor der Mutter, weil es offenbar vor Ihm ist, dass der Sohn die Mutter mehr als den Vater ehrt, weil sie ihn mit Worten besänftigt. [Raschi]

### **Meine Schabbattage sollt ihr beachten**

Der Vers verbindet den Schabbat mit der Ehrfurcht vor dem Vater, um zu sagen: Ich habe dir befohlen, Ehrfurcht vor dem Vater zu haben; sollte dieser aber zu dir sagen „Entweihe den Schabbat“, dann darfst du nicht auf ihn hören; und ebenso bei allen anderen Geboten. [Raschi]

**Ich bin der Ewige, euer G-tt:** du und dein Vater, ihr seid beide verpflichtet, Mich zu ehren. Darum höre nicht auf ihn, Meine Worte zu übertreten. Womit zeigt man Ehrfurcht? Man setze sich nicht auf den Platz des Vaters, spreche nicht an seiner Stelle und widerspreche seinen Worten nicht. Womit zeigt man Ehre? Man gebe ihm zu essen und zu trinken, bekleide ihn und ziehe ihm Schuhe an, geleite ihn nach Hause und hinaus. [Raschi]

אַל־תִּפְנוּ אֶל־הָאֱלִילִים וְאֶל־הַמַּסֻּכֹּת לֹא תַעֲשׂוּ לָכֶם אֲנִי יְהוָה  
אֱלֹהֵיכֶם:

**Wendet euch nicht zu den Götzen, und gegossene Götter sollt ihr euch nicht machen. Ich bin der Ewige, euer G-tt.**

### **Wendet euch nicht zu den Götzen**

Götzen: falsche Götter, עֲבוֹדַת זָרָה. Wendet euch nicht zu den Götzen, ihnen zu dienen. Das Wort אֱלִילִים „Götzen“ von אַל „nichts“, so wie Nichts. [Raschi]

**und gegossene Götter:** erst sind sie nichtig. Wenn du dich aber ihnen zuwendest, wirst du schließlich Götter aus ihnen machen. [Raschi]

**sollt ihr euch nicht machen:** macht nicht für andere, und andere dürfen es nicht für euch. Wenn du aber sagen solltest, macht nicht für euch, aber andere dürfen für euch machen; darum steht bereits (Schem. 20:3) לֹא יִהְיֶה לָךְ „sollst du nicht haben“, weder von dir noch von anderen. [Raschi]

**Halacha:** Man darf einen Götzen und seinen Schmuck nicht betrachten, weil es heißt: „Wendet euch nicht zu den Götzen“.

Man muss sich von einem Haus des Götzendienstes und umsomehr von den Götzen selbst mindestens vier Amot [ca. 2 Meter] fernhalten, wenn man vorbeigeht.

Wenn einem vor einem Götzen ein Dorn in den Fuß gedrungen ist oder Geld hinuntergefallen ist, darf man sich dort nicht bücken, um den Dorn zu entfernen oder das Geld aufzuheben, weil es so aussieht, als würde er sich vor dem Götzen bücken. Sogar, wenn es keiner sieht, ist es auch verboten. Sondern er soll sich ganz niedersetzen oder seine Rückseite oder seine Seite zum Götzen hinwenden und nehme sie dann.

[Kizzur Schulchan Aruch §167:5–6]

**Und wenn ihr ein Friedensopfer (*schlamim*) dem Ewigen schlachtet, dass es euch wohlgefällig aufgenommen werde, sollt ihr es schlachten.**

**Und wenn ihr schlachtet**

Dieser Abschnitt steht nur deshalb, um zu lehren, dass die Darbringung nur unter dieser Bedingung stattfinden darf, dass das Fleisch innerhalb dieser Zeit gegessen werden soll. Denn um die Zeit des Essens dafür zu bestimmen, steht bereits (Waj. 6:16) „וְאִם נִדְרָא אִו נְדָבָה זָבַח קָרְבָּנוּ“ „wenn ein Gelübde oder eine freiwillige Gabe sein Opfer ist“. [Raschi]

**dass es euch wohlgefällig aufgenommen werde, sollt ihr es schlachten:** schon der Beginn der Darbringung sei zum Zweck des Wohlgefollens, es möge euch zum Wohlgefallen angerechnet werden. Wenn ihr aber eine Absicht der Untauglichkeit (*מְחֻשָּׁבֶת פְּסוּל*) damit verbindet, wird es euch vor Mir nicht wohlgefällig aufgenommen. [Raschi]

**wohlgefällig**

לְרִצְוֹנְכֶם „euch wohlgefällig“, auf Französisch *apeiement* „Besänftigung“. Das ist die einfache Erklärung.

Unsere Lehrer entnehmen von hier, dass wenn jemand ohne Absicht eine Opferung bringt, es untauglich ist. Er muss die Absicht haben, es zu schlachten (Chullin 13a). [Raschi]

בְּיוֹם זְבִיחַכֶּם יֵאָכַל וּמִמָּחֳרָת וְהַנּוֹתֵר עַד-יוֹם הַשְּׁלִישִׁי בָּאֵשׁ יִשָּׂרֵף:

**Am Tag eures Schlachtens soll es gegessen werden und auch am nächsten Tag; was übrig bleibt bis auf den dritten Tag, soll im Feuer verbrannt werden.**

**Am Tag eures Opfernens soll es gegessen werden:** wenn ihr es darbringt, schlachtet es, um es in dieser Zeit zu essen, die Ich euch dafür bereits bestimmt habe. [Raschi]

וְאִם הָאָכַל יֵאָכַל בַּיּוֹם הַשְּׁלִישִׁי פְּגוּל הוּא לֹא יִרְצָה:

**Wenn es gegessen werden sollte am dritten Tag, so ist es verwerflich; es wird nicht wohlgefällig aufgenommen werden.**

#### **Wenn es gegessen werden sollte**

Wenn der Vers nicht für „außerhalb der rechten Zeit“ angewendet zu werden braucht, weil bereits steht (Waj. 7:18) וְאִם הָאָכַל יֵאָכַל מִבֶּשֶׂר זֶבַח שְׁלָמִיו „wenn vom Fleisch des Friedensopfers gegessen werden sollte“, dann wende den Vers für „außerhalb des rechten Ortes“ an. Ich hätte nun meinen können, dass man auch hier für den Genuss der Strafe Karet schuldig sei, darum steht (Waj. 7:18) וְהַנֶּפֶשׁ הָאֹכֶלֶת מִמֶּנּוּ „die Person, die davon isst, trägt ihre Schuld“, davon und nicht vom anderen. Damit ist ausgeschlossen, was mit der Absicht von „außerhalb des rechten Ortes“ geschächtet worden ist. [Raschi]

#### **verwerflich**

פְּגוּל „verwerflich“: verabscheut, wie (Jesch. 65:4) וּמָרַק פְּגוּלִים „widerliche Brühe ist in ihren Gefäßen“. [Raschi]

וְאֹכְלָיו עֹנְוֵי יִשְׂרָאֵל כִּי-אֶת-קֹדֶשׁ יְהוָה חָלַל וְנִכְרַתָּה הַנֶּפֶשׁ הַהוּא מֵעַמִּיהָ:

**Und wer es isst, soll seine Schuld tragen, denn das Heilige des Ewigen hat er entweiht; diese Person werde ausgerottet aus ihrem Volk.**

**Und wer es isst, soll seine Schuld tragen:** der Vers spricht von wirklich Übriggebliebenem (נוֹתֵר גְּמוּר). Man wird aber nicht mit Karet bestraft für das mit der Absicht von außerhalb des richtigen Ortes Geschächtete; denn das hat der Vers bereits ausgeschlossen. Hier spricht er aber von wirklich Übriggeliebenem. In der Gemara Keritot (5a) lernen die Weisen es aus einer שְׁוֵה גְזֵרָה heraus. [Raschi]

**entweihen:** die Heiligkeit einer Sache verletzen, zerstören.

וּבְקִצְרְכֶם אֶת־קִצִּיר אֲרָצְכֶם לֹא תִכְלֶה פֶּאֶת שְׂדֵךְ לְקִצֹּר וְלִקְטַת  
קִצִּירָךְ לֹא תִלְקֹט:

**Und wenn ihr erntet die Ernte eures Landes, sollst du die Ecke deines Feldes nicht ganz abernten, und die Nachlese deiner Ernte sollst du nicht aufsammeln.**

**die Ecke deines Feldes:** die Ecke „deines Feldes“ und nicht die Ecke „deiner Felder“ – daraus lernen wir, dass man Pea für jedes einzelne Feld übriglassen muss, und man nicht mehrere Felder zu einer Einheit zusammenfassen darf. [Jerusalem Talmud, Sifra, und siehe Mischna Pea 2:1]

**sollst du die Ecke deines Feldes nicht ganz abernten:** man lasse eine Ecke am Ende des Feldes stehen. [Raschi]

**und die Nachlese deiner Ernte**

Nachlese: bei der Ernte übersehene Früchte, Weintrauben.

לְקַט קִצִּירָךְ „Nachlese deiner Ernte“: Ähren, die während der Ernte herunterfallen, eine oder zwei auf einmal; aber drei sind keine Nachlese. [Raschi aus Mischna Pea, Kap. 6]

וְכִרְמֶךָ לֹא תַעֲוִלֵּל וּפְרֹט כִּרְמֶךָ לֹא תִלְקֹט לְעָנִי וְלִגְרַת תַּעֲזֹב  
אֹתָם אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם:

**In deinem Weinberg nimm nicht die jungen Weintrauben, und einzelne Trauben, die bei der Ernte in deinem Weinberg auf den Boden fallen, sammle nicht auf; dem Armen und dem Fremden sollst du sie überlassen, Ich bin der Ewige, euer G-tt.**

**nimm nicht die jungen Weintrauben**

לֹא תַעֲוִלֵּל, Nimm nicht die kleinen Trauben darin. Sie unterscheiden sich von den anderen. Was nennt man עוֹלָלוֹת „kleine Trauben“? Trauben, die weder Schulter- noch Tropfenform haben. [Raschi]

**einzelne Trauben**

וּפְרֹט כִּרְמֶךָ bedeutet: einzelne Beeren, die bei der Ernte herunterfallen. [Raschi]

**Ich bin der Ewige, euer G-tt:** ein Richter, der straft, und Ich fordere von euch nichts anderes als das Leben. So heißt es (Misch. 22:22) אֶל תִּגְזֹל דָּל גּוֹ' כִּי ה' יְרִיב רִיבָם „beraube den Armen nicht ... denn der Ewige führt ihren Streit“. [Raschi]

## Ihr dürft nicht stehlen und dürft nicht ableugnen und nicht lügen einer gegen den Anderen.

### Ihr dürft nicht stehlen

וְלֹא תִגְנוּבוּ „Ihr dürft nicht stehlen“. Das ist eine Verwarnung für den, der Geld stiehlt. Der Vers לֹא תִגְנוּבוּ „du sollst nicht stehlen“, der in den Zehn Geboten steht (Schem. 20:13), ist eine Verwarnung für den, der Menschen stiehlt (entführt). Das geht aus dem Zusammenhang dort hervor, eine Sache nämlich, auf die Todesstrafe durch das Gericht steht. [Raschi]

### dürft nicht ableugnen

Weil es heißt (Waj. 5:22) וְכִחַשׁ בָּהּ „und er leugnet es ab“, zahle er die Hauptsumme und ein zusätzliches Fünftel, entnehmen wir von dort die Strafe. Woher wissen wir das Verbot? Darum steht וְלֹא תִכְחָשׁוּ „**ihr dürft nicht ableugnen**“. [Raschi]

### und nicht lügen

Weil steht (Waj. 5:24) וְנִשְׁבַּע עַל שִׁקְרָא „und er schwört falsch“, zahle er die Hauptsumme und ein zusätzliches Fünftel, entnehmen wir von dort die Strafe. Woher wissen wir das Verbot? Darum steht וְלֹא תִשְׁקְרוּ „**ihr dürft nicht lügen**“. [Raschi]

### stiehlt nicht, leugnet nicht, lügt nicht, schwört nicht

Wenn du gestohlen hast, wirst du ableugnen, wirst du lügen und zuletzt falsch schwören. [Raschi]

וְלֹא תִשְׁבַּעוּ בְּשֵׁמִי לְשִׁקְרָא וְחָלַלְתָּ אֶת־שֵׁם אֱלֹהֶיךָ אֲנִי יְהוָה:

## Ihr dürft nicht schwören bei Meinem Namen zu einer Lüge; du würdest den Namen deines G-ttes entweihen. Ich bin der Ewige.

### Ihr dürft nicht schwören bei Meinem Namen

Warum steht das? Weil steht (Schem. 20:7) לֹא תִשָּׂא אֶת שֵׁם ה' „sprich den Namen des Ewigen, deines G-ttes, nicht leer aus“, hätte ich meinen können, man sei nur dann schuldig, wenn man den besonderen G-ttesnamen (שֵׁם הַמְּיֻחָד) dabei erwähnt. Woher füge ich alle Beinamen dazu? Darum steht וְלֹא תִשְׁבַּעוּ בְּשֵׁמִי לְשִׁקְרָא „**schwört nicht bei Meinem Namen zum Falschen**“, bei jedem Namen, den Ich habe. [Raschi]

### Ihr dürft nicht schwören bei Meinem Namen zu einer Lüge:

um dadurch eine Geldzahlung zu vermeiden. [Seforno]

Die Verse 12–13 stehen in der Mehrzahl: **Ihr dürft nicht stehlen, ihr dürft nicht lügen, Ihr dürft nicht schwören ...**, um zu lehren, dass diese Verbote sich auch auf den beziehen, der nicht selbst stiehlt, aber einen Anteil am gestohlenen Gut nimmt. [Kli Jakar]

לֹא־תַעֲשֶׂק אֶת־רֵעֶךָ וְלֹא תִגְזֹל לֹא־תִלֵּין פְּעֻלַּת שְׂכִיר אֶתְךָ  
עַד־בֹּקֶר:

**Du darfst deinem Nächsten nichts vorenthalten und nicht rauben. Der Lohn für die Arbeit des Tagelöhners darf nicht übernachten bei dir bis zum Morgen.**

### **vorenthalten**

לא תַעֲשֶׂק „Du darfst nicht vorenthalten“: das ist, wer den Lohn des Arbeiters zurückhält. [Raschi]

### **Lohn für die Arbeit darf nicht übernachten**

לא תִלֵּין „darf nicht übernachten“ ist die weibliche Form des Verbes und bezieht sich auf פְּעֻלַּת, den Lohn für die Arbeit. [Raschi]

Der Buchstabe ת von תִלֵּין könnte gelesen werden als die Verbform maskulin, zweite Person, Einzahl; in diesem Fall würde der Vers bedeuten „Du darfst nicht übernachten lassen [Lohn für] die Arbeit eines Tagelöhners“. Demgemäß aber ist das Wort אֶתְךָ „bei dir“ überflüssig, denn es ist schon verständlich aus „Du darfst nicht übernachten lassen“. Raschi liest daher den Buchstaben ת von תִלֵּין als die Verbform feminin, dritte Person, Einzahl. Das Subjekt dazu ist פְּעֻלַּת. Der Vers bedeutet: „[Lohn für] die Arbeit des Tagelöhners darf nicht übernachten bei dir bis zum Morgen“. [Minchat Jehuda, Sifte Chachamim]

**bis zum Morgen:** der Vers spricht vom Tagarbeiter, der nach Sonnenuntergang weggeht. Darum ist die ganze Nacht hindurch die Zeit, in der er seinen Lohn einhebt. An anderer Stelle sagt der Vers (Dew. 24:15) וְלֹא תִבֹא עָלָיו הַשֶּׁמֶשׁ „die Sonne gehe nicht darüber unter“, das spricht vom Nachtarbeiter, dessen Lohn nach Tagesanbruch gezahlt wird; darum ist die Zeit, in der er seinen Lohn einhebt, während des ganzen Tages; weil die Torah dem Arbeitsgeber eine Ona (einen Tag oder eine Nacht) Zeit gegeben hat, Geld zu beschaffen.

[Bawa Mezia 110b]

לֹא-תִקְלַל חֵרֶשׁ וְלִפְנֵי עֵוֶר לֹא תִתֵּן מְכֹשֶׁל וְיִרְאֵת מֵאֲלֵהֶיךָ אֲנִי  
יְהוָה:

## **Fluche nicht einem Tauben und vor den Blinden lege kein Hindernis, und fürchte deinen G-tt. Ich bin der Ewige.**

**Fluche nicht einem Tauben:** davon weiß ich nur einen Tauben; woher weiß ich, jeden Menschen hinzuzufügen? Darum steht (Schem. 22:27) בְּעַמְּךָ לֹא תֵאָר „in deinem Volk verwünsche nicht“. Warum steht also **„einem Tauben“**? Wie von einem Tauben bestimmt ist, dass er am Leben ist, so ist auch immer nur ein solcher gemeint, der am Leben ist. Damit ist ein Toter ausgeschlossen, weil er nicht am Leben ist. [Raschi]

Der Taube ist, als wäre er tot, wie es heißt (Bawa Kama 85b) נוֹתֵן לוֹ דָּמֵי כּוֹלוֹ „Wer einen taub gemacht hat, muß ihm seinen ganzen Wert zahlen“, [da er nicht mehr erwerbsfähig ist]. Der Vers ist zu lesen als לֹא תִקְלַל עַד חֵרֶשׁ „Bis hin zu einem Tauben fluche niemandem“. Selbst bis hin zum Tauben, der kaum eine normative Existenz hat, dennoch aber nicht tot ist, fluche nicht. Wenn die Person aber tatsächlich tot ist, so wird dieses Verbot nicht übertreten. [Gur Arye]

**vor den Blinden lege kein Hindernis:** einem, der in einer Sache blind ist, gib nicht einen Rat, der nicht gut für ihn ist. Sage nicht, verkaufe dein Feld und kaufe dir einen Esel, während du nur einen Vorwand suchst, um es ihm zu nehmen. [Raschi]

**und fürchte deinen G-tt:** weil dies nicht den Menschen gegeben ist, zu erkennen, ob die Absicht des anderen zum Guten oder zum Bösen war, und dieser sich entziehen und sagen kann, ich habe es gut gemeint, darum steht dabei **„fürchte deinen G-tt“**, der deine Gedanken kennt. Und so steht bei jeder Sache, die dem Herzen des Menschen, der sie tut, übergeben ist, während die anderen Menschen sie nicht zu erkennen vermögen, fürchte deinen G-tt. [Raschi]

## **Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim**

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.  
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

**5. Tag**

**יום ה' לחודש**

**Kap. 29 – Ende 34**

**פרק כ"ט – סוף פרק ל"ד**

**Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim**

**<http://tehilim.co/>**

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

**© Copyright Raw Sternglanz und Orot Wien**

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?  
Wenden Sie sich bitte an [sponsoring@orot.at](mailto:sponsoring@orot.at) für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,  
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,  
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,  
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,  
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,  
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

---

לזכות הילדה

**איילת בת אל־נתן ותמי**

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

---

לזכות משפחת

**זלמן הלוי ותמר חוה מלייב**

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

---

## לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

---

In liebevollem Andenken an

**Joseph ben Pessach sel. A.**

**Eda bat Jehoschua sel. A.**

תנצב"ה

---